

Kurhaus-Andacht am 17.10.2024

EG 502 Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit Mel. 242

EG 756 Psalm 145

Losung: **Der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht verlassen noch verderben.** 5. Mose 4,31

Lehrtext: Darauf gründet sich unsere Zuversicht: dass er uns erhört, wenn wir etwas erbitten nach seinem Willen. 1. Johannes 5,14

Glauben alle Menschen an einen Gott?

- Der Großteil wohl **ja**. – Wer oder was ist „Gott“? Und: Woran zeigt sich „das Glauben“? In der Religion als „sorgfältige Verehrung“, d.h. etwas immer wieder machen, z.B. das „Amen“ in der Kirche.

- Ansatz von **Karl Barth**: „Religion“ ist der Weg des Menschen (durch gute Werke) zu Gott. Nach diesem Verständnis gibt es (mind.) bezüglich des Christentums zwei Sichten: Man kann das Christentum „verraten“ und eine „Gesetzes-Religion“ daraus machen. Aber „eigentlich“ ist (nach Barth) das Christentum keine Religion, weil der Kern die Botschaft ist: Gott kommt (in seiner Barmherzigkeit) zu uns Menschen – und nicht wir zu ihm. Das Wesentliche „im Christentum“ hat Gott gemacht / geschenkt (und nicht der / ein Mensch): Gott wird Mensch. Jesus stirbt für uns am Kreuz.

- Ansatz dem her, was man äußerlich sieht: **religionsphänomenologische Sicht**: Da sitzt/steht jemand, spricht Gebete, spendet, sagt von sich, dass er „irgendwie fromm“ sei - und vollzieht so „religiöse“ Handlungen, die von außen beobachtet werden können (z.B. das „Amen“ - s.o.). Nach diesem Ansatz ist „das Christentum“ (trotz Karl Barth) sehr wohl eine Religion - auch wenn man behaupten kann, dass „das Eigentliche“ nicht beobachtet werden kann – sondern „irgendwie im Herzen“ geschieht.

Glauben Muslime, Juden und Christen (Reihenfolge bitte ohne Wertung) an den selben Gott?

- Es ist ein **allgemeines Postulat: Ja**, eine Grundaussage vieler in unserer Gesellschaft, dass es so ist. (Wir wollen ja nicht antisemitisch oder Islam-feindlich sein - zumal „der Islam zu Dt. gehört“).

- **Sagen das die jeweils Anderen auch so**, und ebenso auch diejenigen der eigenen Gruppe? Wer hat ein **Mandat**, dies für eine Gruppe zu sagen – bzw. zu bestreiten? Bsp.: Ich bin (mit gemeldetem Wohnsitz) ein „Bad Bollener Bürger“. Darf ich deshalb „für Bad Boll“ sprechen? Umgangssprachlich verkürzt oft „Ja!“. Rechtlich genau: „Nein“: Dies darf nur der Gemeinderat bzw. der Bürgermeister. Aber ich darf **für mich** reden – lt. dem Konzept der „Selbstbestimmung“. Den Anderen zu **zitieren** ist zulässig, hat aber nur dann Sinn, wenn der Andere dem so zustimmt bzw. zustimmen würde (Kontext / Umfeld, Gewichtung / Komplexität / mögliche Relativierungen).

Meine Beobachtungen zur Frage nach „dem selben Gott“ von Muslimen, Juden und Christen:

Ich würde **differenzieren**:

1. Artikel (im christl. „Credo“): Gott als **barmherziger Schöpfer, Vater** usw.: **Ja**. Hier gibt es in der Tat eine große Übereinstimmung zwischen den genannten drei Weltreligionen. (Ansatz für Dialog!)

Die Frage mag sein: Wie wird es **konkret?**

3. Artikel: vom **Heiligen Geist** - dieser bringt „Gott zur Welt“; in christl. Theologie mit bzw. wie „Maria“: In Jesus Christus wird Gott Mensch; Gottes Geist „erfüllt alles“; Interessante Beobachtung: der „HG“ ist besonders bei Pfingst- und orthodoxen Kirchen sprachlich, theologisch, liturgisch – und „ökologisch“ bei den Orthodoxen – präsent.

„Wie es konkret wird“ - dem entspricht vielleicht im Islam die Lehre von den **5 Säulen** (Bekenntnis zu Allah, 5 x tgl. Gebet, Fasten, Almosen, Mekka-Pilgerfahrt) - und im Judentum die **Gebote** / Thora.

2. Artikel: von Jesus Christus: „Prä-Existenz“ (Filioque-Streit der

